

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology
Herausgeber: Swisscom
Band: 78 (2000)
Heft: 5

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

« Enterprise JavaBeans »

BEA Systems stellt den WebLogic Commerce Server 2.0 vor. Die neue Software – basierend auf Enterprise JavaBeans – wartet mit einer Reihe spezieller Funktionen für das E-Commerce, wie beispielsweise Personalisierungstools, auf. Ausserdem enthält sie E-Commerce Building Blocks, mit denen in kurzer Zeit alle Bestandteile von E-Commerce-Systemen wie E-Shops aufgebaut werden können.

WebLogic Commerce Server 2.0 steht ab April 2000 zum Download via Internet

zunächst für Windows NT und Sun Solaris bereit. In diesem Softwarepaket ist ebenfalls BEA WebLogic Server, einschliesslich seiner Clusteringfunktionen, enthalten.

Mit BEA WebLogic Commerce Server werden aus traditionellen Firmen Unternehmen der E-Generation, die im besonderen Masse auf die Ansprüche ihrer Kunden eingehen. Bereits heute umfasst die E-Generation mehr als 250 Mio. Internetnutzer, die höchste Anforderungen an die Unternehmen stellen. Das neue Softwaretool bietet jetzt die Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit ein umfassendes E-Commerce-System aufzubauen. Ein E-Shop lässt sich damit ebenso schnell entwickeln wie personalisierte Schnittstellen, wodurch beispielsweise kundenspezifische Websites erstellt werden können.

E-Building Blocks

WebLogic Commerce Server beruht auf einem umfassenden Portfolio so genannter E-Building Blocks, die zu 100% mit Java 2 Enterprise Edition (J2EE) kompatibel sind. Diese Building Blocks erlauben die Gestaltung von E-Commerce-Funktionen wie Onlinekatalog, Warenkorb, Auftragsbestätigung, Kundendienst und Produktempfehlungen. Besonders hilfreich ist eine vorgefertigte Webpage, die einen schnellen Einstieg ins E-Commerce-Geschäft zulässt.

Mit der Möglichkeit, auf der Basis von WebLogic Commerce Server personalisierte Websites zu bauen, können Unternehmen flexibel sowohl auf die Wünsche ihrer Kunden als auch auf marktspezifische Veränderungen reagieren. Zum Beispiel lassen sich so in Onlineproduktkatalogen die Preise aufgrund bestimm-

ter Regeln nach bestimmten Kundengruppen ausrichten.

Commerce Server

Commerce Server ist ein Bestandteil von BEAs High-Performance-Transaktionsserver WebLogic Server und ist in die E-Commerce-Transaktionsplattform vollständig integriert. BEA eLink ist eine End-to-End Enterprise Application Integration (EAI) und B2B E-Commerce Suite. Sie bietet eine sichere und skalierbare Serverumgebung, die Transaktionen unterstützt, Anwendungen verbindet sowie Geschäftsprozesse und Daten integriert. Unternehmen sind damit in der Lage, E-Commerce-Lösungen sowohl mit ERP-Anwendungen wie SAP, Oracle und Peoplesoft als auch mit Customer Relationship Management (CRM) Lösungen von Clarify und Vantive zu integrieren.

Erfolgreicher Einsatz von WebLogic Commerce Server

Einige E-Commerce-Unternehmen haben BEA WebLogic Commerce Server bereits erfolgreich eingesetzt, darunter Razorfish und SingleShop.com. Weltweite Unterstützung erhielt Commerce Server ausserdem von zahlreichen Systemintegratoren der BEA Partnerfirmen, darunter AGTI, Digineer, Eforce, Gamma Computer, Groupe Bull, InfoGain, ISA Services und Navidec. BEA hat den Abschluss einer Technologieallianz mit ILOG bekannt gegeben, um dessen regelbasierende Java-Engine JRules in den BEA WebLogic Commerce Server zu integrieren. Darüber hinaus hat BEA strategische Partnerschaften mit Interwoven und Documentum abgeschlossen, um Kunden erweiterte Content-Management-Möglichkeiten zu bieten.

Informationen zu BEA Systems

Die «E-Commerce Transactions Company» BEA Systems, Inc. bietet Unter-

nehmen eine technisch ausgereifte und anerkannte E-Commerce-Transaktionsplattform in Kombination mit einem qualifizierten Beratungs-, Schulungs- und Supportangebot für die schnelle und zuverlässige Realisierung von E-Commerce-Lösungen. Die digitale Unterstützung von Geschäftsprozessen bildet den Kern des E-Business. Für die neue E-Generation ist der Umgang mit dem Web selbstverständlich. Sie erwartet ein immer reichhaltigeres und personalisiertes Webangebot und eine permanente Verfügbarkeit.

BEA-Lösungen unterstützen Unternehmen jeder Grösse beim Aufbau von E-Commerce-Infrastrukturen und helfen, bestehende Investitionen zu sichern. BEA schafft damit das Fundament für ein integriertes, digitalisiertes Geschäftsmodell. Innovative Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen sich an die E-Generation richten, bauen auf BEA-Lösungen, darunter United Airlines, Amazon.com, Federal Express, E*Trade, DirecTV, Qwest, Nokia und Priceline.com.

BEA WebLogic Server und die BEA-WebLogic-Produktfamilie

Die BEA-WebLogic-Produktlinie besteht aus drei Applikationsservern: WebLogic Enterprise, WebLogic Server und WebLogic Express. BEA WebLogic Express verbindet Webclients und Datenbanken. BEA WebLogic Server ist eine ideale Plattform für geschäftskritische Java-Anwendungen im Kontext E-Business. BEA WebLogic Enterprise ist dann erste Wahl, wenn man mehrere Programmiersprachen oder CORBA-Standards benötigt oder die Anbindung an traditionelle Anwendungen, zum Beispiel auf dem Mainframe.

BEA Systems (Schweiz) AG
Widenholzstrasse 1
CH-8304 Wallisellen
Tel. 01 877 90 70
Fax 01 877 90 88
E-Mail: cbakovic@beasys.com
Homepage: www.beasys.com

« Gigaset im Praxistest »

Die neuen Schnurlostelefone mit digitalem Anrufbeantworter bieten eine Reihe bequemer Neuerungen. Man ist im Hause und im Garten jederzeit erreichbar; vor dem Abheben des Telefons kann man sogar erkennen, wer anruft. Eines dieser Telefone aus der neuesten Gerätegeneration ist das Siemens Gigaset 3015 Comfort.

Das Freisprechen am Mobilteil, das Telefonbuch mit hundert Einträgen und einem kleinen Extraspeicher für Netzbetreibervorwahlen gehören zu den attraktiven Neuerungen dieses Gerätes.

30 Anrufe registriert

Der Anrufbeantworter bietet mit 15 Minuten Kapazität genug Speicherpolster für Privatanutzer. Es ist eine Aufzeichnung mit drei unterschiedlichen Ansagetexten möglich (bei Stromausfall unbegrenzt gesichert). Wer sich einen Überblick

über die Telefonate der letzten Stunden verschaffen möchte, kann sich die letzten dreissig Anrufe auflisten lassen.

Guter Klang

Die Klartextmenüführung im Mobilteil lotst den Nutzer sicher zu den wichtigsten Telefonfunktionen. Eine übersichtlich aufgebaute Tastatur an der Basisstation ermöglicht die unkomplizierte Abfrage neuer Nachrichten. Die Reichweite und der Klang der Gigaset-Geräte dürfen als sehr gut bezeichnet werden. Auch in grösserer Entfernung zur Basisstation funktioniert das Mobilteil zuverlässig. Nicht nur das Telefon, sondern auch der digitale Anrufbeantworter klingt besser als diejenigen der meisten Konkurrenten. Das Mobilteil hat einen «langen Atem»: Der Praxistest zeigte, dass es die Basisstation erst nach zwei bis drei Tagen und Nächten dringend benötigt, und anschliessend ist das Mobilteil denn auch sofort wieder geladen (Betrieb mit handelsüblichen Akkus NiCd und NiMH).

Kleine Schwächen

Zu den Schwächen gehört die Veränderung der Grundeinstellungen. Wer dies tun will, muss Funktionscodes im Handbuch nachschlagen, um dann die langen Zahlenkolonnen umständlich in das Telefon zu tippen. Schade auch, dass das Mobilteil nicht kleiner, leichter und eleganter ausgestaltet werden konnte. Unter dem Strich aber bietet das Gerät überdurchschnittliche Leistungen hinsichtlich des Klangs und der vielen Extras, die problemlos zu bedienen sind.

Kurt Venner, Swisscom AG, Bern



Abkürzungswut

Griffige Abkürzungen können dazu beitragen, dass sich der Name eines Unternehmens, eines Produktes oder einer Dienstleistung rasch durchsetzt. «AEG» war ein solches Firmenkürzel, von dem der Endverbraucher kaum wusste, wie die Gesellschaft ausgeschrieben hiess. Bei «VW» sind Firmenname und Produktname gleich – man fährt einen «VW» von VW. Schwieriger sind hier die neuen Kürzel, die aus den USA nach Europa kommen. «3W Consortium» lässt sich ausgeschrieben noch als «WWW Consortium» interpretieren – das World Wide Web lässt grüssen. Aber auf der CeBIT 2000 wurde man mit seltsamen Begriffen bombardiert, wie B2C und B2B. Die «2» zwischen den Buchstaben steht ja nicht für das englische «two», sondern für das gleichlautende «to». Und wer dann noch weiss, dass B für «Biz» (oh, pardon, für «Business») steht und C für «Customer», der kommt dann vielleicht hinter den Sinn: Neue Terminologie für E-Commerce. B2B für das Geschäft zwischen Unternehmen, B2C für den Verkauf an den Endverbraucher, über das Internet natürlich. Die Sprache aber bleibt auf der Strecke: Zeit ist offensichtlich auch beim Sprechen Geld. Und man spart mit «B2B» 2,8 s gegenüber der Langfassung.